

Der diesjährige grosse Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 5. Januar 1925, mittags 2 1/2 Uhr.

Derselbe bringt ausserordentl. tief herabgesetzte Preise für **alle Modewaren** besonders Damen- und Kinderbekleidung Kleiderstoffe — Seidenwaren etc. Herren- u. Knabengarderobe, Putz etc.

Die ermässigten Preise sind durch farbige Preiszahlen deutlich gekennzeichnet.

Auf alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Waren wird während der Dauer des Ausverkaufs

10 % Rabatt

gewährt, ausgenommen sind Garne und Markenartikel.

Jeder Einkauf ist deshalb unbedingt lohnend und empfehlenswert.

Beachten Sie die Auslagen meiner 15 Fenster.

Mode- und Ausstattungshaus **Otto Dobkowitz, Merseburg**

Die Verlobung ihrer Tochter

Helene
mit dem Lehrer Herrn
Kurt Zibenderlein
geben hiermit bekannt
Regierungsoberinspektor
Rabitsch und Frau

Helene Rabitsch
Kurt Zibenderlein
Verlobte

4. Januar 1925.

Theaterverein Merseburg e. V.

Pflichtaufführung für Januar 1925

1. Aufführung am Montag, den 12. Januar 1925, abends 7,30
2. Aufführung am Donnerstag, den 15. Januar, abends 7,30 Uhr
3. Aufführung am Freitag, den 16. Januar, abends 7,30 Uhr.

1. Die Frau im Fenster

Spiel in einem Akt von Hugo v. Hoffmannsthal.

2. Der eingebildete Kranke.

Quispel in 3 Akten von Molière.

Kartenverkauf:

für 1. Aufführung für Gruppen V, VI, IV am Montag, d. 5. d. Ms. für 2. Aufführung für Gruppen VII, IX, VII am Dienstag, d. 6. d. Ms. für 3. Aufführung für Gruppen I, II, I am Mittwoch, d. 7. d. Ms. in der Geschäftsstelle des Merseburger Tagblattes, Gotthardstr. 38, Hans Vanthaus Schulze, Preis für Mitglieder 1,30 Mk. ein Schl. Garderobe, für Nichtmitglieder 2,50 Mk.

Der Vorstand.

Gestrickte

Damen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Jumper — Blusenschoner
Berchtesgadener - Jackchen

empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 34.

Hypothekengläubiger- und Sparrer-Schuhverband.

Mitglieder-Verammlung

Donnerstag, den 8. Januar

abends 7 1/2 Uhr

im Deutschen Gesellschaftshaus,

ehemals „Goldener Stiefel“

Halle, Leipziger Straße.

Volzhältiges Erscheinen geboten.

Der Vorstand.

Neu-Rössen Dienstag, d. 6. Januar 1925, abends 8 Uhr, in der Turnhalle der Siedlungsschule

Männerchor a cappella Konzert

des Männer-Gesang-Vereins Neu-Rössen — Lenka-Werke.

Dirigiert: akadem. Musiklehrer Hugo Roye.

I. Klassiker; II. Heimat- und Liebeslieder; III. Romantiker.

Zum Schluß singt der Verein den Preischor, mit welchem er beim Gassangwettbewerb in Erlart 1924 seine erste Trophäe, Silber-Pokal und Ehrendiplom, ersang

Programme 1 Mk. sind in Merseburg bei Stollberg und bei Pouch, in Neu-Rössen bei Tischler, Neubert u. beim Schatzmeister H. Arnold, Merseburgerstraße 119 erhältlich. Am Konzertabend 1,20 Mk.

Möbliertes Zimmer

von besserem jungen Herrn in gutem Hause gesucht.

Angebote unter M. 3. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirte

erhalten Kredit und Darlehn. Gesuche an Schliessfach No. 84 Halle a. S.

Mein

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 5. Januar

Es kommt nur bekannte **Qualitätsware** zum Verkauf.

Durch das lebhafteste Weihnachtsgeschäft haben sich in vielen Artikeln Einzelpaare angesammelt welche zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gelangen.

Ich gewähre außerdem für alle nicht im Preise reduzierten Artikel für die Dauer des Ausverkaufs

10 % Rabatt

Schuhhaus

W. Ehrentraut

15 Kleine Ritterstraße 15

Spezialabteilung: Dr. Scholl-Fusspflege-System, für jeden Fußleidenden Hilfe und Erleichterung bringend.



Am Montag, den 5. ds. Mts.

— treffen frische Transporte —

hochtragender Kühe, bez. Zugochsen (Schrecken und Pinzgauer)

sowie

Pferde

schweren und leichten Schlags

— bei uns zum preiswerten Verkauf ein. —

Hauptgenossenschaft für Viehverwertung

W. m. d. S.

(Landwirtschaftl. Organisation) Halle a. S.

Delitzscher Str. 8

Telefon 6385.

Wand-Pernsprech-Teilnehmer - Verzeichnis

für Bier, Geschäftslokale, Hotels usw. sehr geeignet

Preis 50 Pfennig.

Erhältlich in der Geschäftsstelle Mittelstraße 4

— und in der Filiale Gotthardstraße 38. —

Fahre wöchentlich

zweimal regelmäßig mit Welpen nach

Halle — Leipzig

Aufträge für Dien- u. Rückfahrt nimmt jeder entgegen.

W. Prophet, Grünestr. 1.

— Fernspr. 685.

Dabei werden noch

Kohlens- und Wägenfabren

angenommen.



Ver. J. Hebung d. Geflügelzucht

— Mittwoch d. 7. Januar —

Kaiserordentliche Generalversammlung

im

Neuen Schützenhaus.

Geschäfts-Übergabe!

Meiner verehrten Kundschaft von Stadt und Land zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Kolonialwaren-Geschäft

Delgrube 6

an Herrn W. Mannigel übergeben habe, und bitte, das in mich gesetzte Vertrauen meinem Nachfolger entgegen bringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Prophet.

Geschäfts-Übernahme

Mit dem heutigen Tage habe ich das

Kolonialwaren-Geschäft

von Herrn W. Prophet übernommen und bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Mein eifrigstes Bestreben wird stets dahin sein, meiner verehrten Kundschaft nur gute und erstklassige Ware zu liefern, sowie für flotte und saubere Bedienung Sorge zu tragen.

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes gesundes Neujahr!

Hochachtungsvoll

W. Mannigel und Frau.

Gemüßhafter Kaufmann

nicht unter 25 Jahr alt, für Kalkulation zum sofortigen Eintritt gesucht.

Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten

Königsbühle.

Baterländische Bewegung und die Regierungsbildung.

Von Walter Eberhard Freiherr von Mebem.

Seit zehn Jahren nun schon steht das deutsche Volk unter einem ungeheuerlichen seelischen Druck. Auf die übermenschliche Anspannung der Kräfte im Weltkriege folgte die Auflösung aller ethischen vaterländischen Begriffe in der Novemberrevolution 1918, folgte das Chaos eines brutalen Wirtschaftskampfes aller gegen alle, die Inflation mit ihren letzten Resten der Moral zerrüttenden Folgen. Während der Vernichtungswille unserer Feinde die Zeit des seelischen Tiefstandes unseres Volkes benutzte, um Deutschland immer neue Demütigungen, neue Lasten aufzulegen, auch mit dem psychologischen Ziele der Vernichtung des deutschen Volkes, trieb in diesem Jahrenjahr Kleinräuberei und selbsthätige Parteilichkeit ihr Dergin in deutschen Parlamenten. Keine Partei, keine Führerschaft griff von obenher ordnend ein, kein führender Geist wurde der seelische Arzt, der seelische Erneuerer des deutschen Volkes. Das war Deutschlands schmerzhaftes Schicksal, schwerer noch als das Zusammenbruchen in Freiheit, Meuterei und Erschürstlosigkeit am 9. November 1918. Von unten herauf, aus der Tiefe des Volkes, mühten die stützenden Kräfte für Deutschlands Erneuerung nach und nach in der vaterländischen Bewegung, die sich organisatorisch in den schwarz-weiß-rotten Verbänden zusammenbaute.

Es ist bezeichnend für den Staat und seine Führerschaft mit heute, daß man diese vaterländische Bewegung mit allen Mitteln reaktionärer Handhabung der Staatsgewalt und mit Trömen von Gold, die sich in einer heuchlerisch-sozialistischen Propaganda in Presse, Literatur und Kunst ergießen, zu unterdrücken versucht. Was sollen die Kräfte, die heute das Werden und die Politik des deutschen Staates bestimmen, von einer mit Staatswillen und vaterländischem Opfergeist für den deutschen Staat erfüllten vaterländischen Bewegung fürchten, wenn sie selber den heiligen Glauben und den Willen zu einem gefundenen machtvollen deutschen Volksstaate und zu einer gefundenen deutschen Volkswirtschaft hätten? Nichts! Warum fürchten die Machthaber von heute die vaterländische Bewegung? Die Antwort gibt eine einfache Betrachtung der Entzweiung des deutschen Mittelstandes, des gefundenen Lebensstandes des deutschen Arbeiters und der Verschiebung des Volkswendens und der politischen Gewalt in die Hände des unzufriedenen, international sich bewegenden Jüdentums. Zu einer gefundenen festgefühten Volkswirtschaft, die sich gründet auf einem sittlichen Volkstum, das befehligt von christlicher Gemeinheitsgesinnung und operativtätiger Vaterlandsliebe, gibt es kein Auf und Wieder von bedrückenden Konjunkturen. Die Frage, warum die machthabenden wirtschaftlichen und politischen Kräfte von heute die vaterländische Bewegung mit größten Mitteln bekämpfen und warum die sozialistischen Gemeinheitskräfte mit ihren nach dem Eingeländnis des sozialdemokratischen Profiteures aus dem Klassenkampf bezogenen Schmähmitteln hinter dem Reichsbanner schwarz-rot-gelb stehen, ist mit der angelegten Betrachtung der wirtschaftlichen Umgruppierung des deutschen Volkes nach dem 9. November 1918 geklärt.

Wenn aus der Tiefe des Volkes heraus sich gewaltige geistige Kräfte zeigen die nachgehende Oberlicht im Staate entwickeln, so sollte nach germanisch-demokratischer Auffassung der Staat mit Ehrfurcht vor dem Volkswillen diese Kräfte zur nationalistischen Betätigung bringen. Der Sinn schon der Wahlen vom 4. Mai war in dieser Hinsicht klar, die Wahlen am 7. Dezember haben ihn bestätigt. Aber die machthabenden politischen und wirtschaftlichen Kräfte versuchen mit allen Mitteln hinter den Kulissen das Volk um seinen in den Wahlen am 4. Mai und 7. Dezember bekundeten Willen zu betrügen. Das ist der einfache Vorgang, der sich jetzt hinter den Kulissen bei der Regierungsbildung abspielt, und

den man mit viel Worten, außenpolitischen Argumenten und demokratischen Phrasen von Volksgemeinschaft zu verschleiern sucht.

Wenn man die Duzende von Parteiprogrammen zum Maßstab herangezogen wollte für das, was das Volk am 7. Dezember durch die Wahlen sagen wollte, dann allerdings kann man zu keinem klaren Bilde kommen. Aber die Wahlen sind ja, selbst nach der Auffassung des „Vorwärts“, der „Sozialistischen Zeitung“, des „Berliner Tageblattes“ und Co., eine Gegenüberstellung der schwarz-weiß-rotten vaterländischen Verbände zu dem Reichsbanner schwarz-rot-gelb gewesen. Der Wahlausfall der vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands hat diese Gegenüberstellung der geistigen Kraftfrage ganz klar herausgestellt mit den Worten: „Wir wollen statt des Werte zerfallenden Klassenkampfes den aufbauenden Wirtschaftskampf, dessen Grund auf der christlichen Gewissensverpflichtung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber ruht.“ „Wir wollen eine Volksgemeinschaft deutscher Brüderlichkeit, in der nicht hoch und nicht niedrig, reich oder arm, sondern des Menschen eigener Wert und die Menschlichkeit herrscht.“ „Wir wollen die sittliche Überwindung des Klassenkampfes, wir wollen statt Klügelbildung in Parlament und Regierung politische Sauberkeit, Sachkenntnis, vaterländische Gefinnung und Pflichtgefühl der Führer in den höchsten und niedrigsten Ämtern, wir wollen ehrlichen deutschen Frieden, darum wollen wir: christliche Jugendbeziehung, christliche Kultur als Grundlage des Staatslebens.“

Die Aufforderung, nur solchen Parteien die Stimme zu geben, die dieses Ziel der vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands billigen, wurde befolgt. Wahlbeteiligung und Wahlergebnis sind ein Beweis dafür. Das Zentrum hat nicht für und wider das Programm der vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands Stellung genommen. Aber wir glauben in der vaterländischen Bewegung zu wissen, daß es mit Grausen keine Geselligkeit mit der Sozialdemokratie auf dem Platzen des Reichsbanners betrachtet hat. Wir glauben noch mehr zu wissen, daß die Masse der „Kübeligen“ Katholiken für die die Politik auf der religiösen Weltanschauung gewachsen sein muß, die Forderung nach christlicher Kultur als Grundlage des Staatslebens begründet. Das aber ist die Kernfrage für die ganze zukünftige Entwicklung des deutschen Staates und des deutschen Volksebens.

Wer inmitten der großen vaterländischen Bewegung steht, der weiß, daß hier eine gewaltige sittlich-religiöse Bewegung in bejahender operativtätiger Einstellung zum vaterländischen Staatsgedanken latentenartig anwächst. Will das Zentrum gerade diese Bewegung beunruhigen, indem es aus Grundbesitz mit der Sozialdemokratie zusammengeht, die am 9. November 1918 mit durchaus arbeitsethischen Parolen und Schlagwörtern aus Munde kam? Die Regierungsbildung auf Grund der Wahlen vom 7. Dezember kann nicht verglichen werden mit irgend einer anderen seit dem 9. November 1918. Es handelt sich jetzt um den entscheidenden Wendepunkt für die Entwicklung des deutschen Staates. Es ist nicht wahr, daß außenpolitische Momente jetzt ausschlaggebend sind. Es ist nicht wahr, daß außenpolitische Gedankenengänge bei der vaterländischen Bewegung jetzt im Vordergrund stehen. Wahr ist, daß die gewaltige Frontkämpfer und Jugendbewegung in Deutschland den deutschen Staat neu aufbauen will auf der Grundlage der christlichen Kultur mit allen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Folgerungen. Wahr ist allerdings auch, daß der Aufbau eines christlichen deutschen Staates die geistige Überwindung des 9. November 1918 bedeutet. Wahr ist es, daß die Möglichkeit für eine Regierungsbildung auf der Grundlage des Zusammenstehens aller Parteien, die sich zu christlicher Weltanschauung bekennen, vorhanden ist. Wahr ist es, daß die Entscheidung darüber beim Zentrum liegt, und daß das Zentrum vor der Gewissensfrage steht, ob es die Hände wieder den erwachenden religiösen Geist der deutschen Nation auf sich laden will, indem es ohne politischen Zwang mit den Gottesleugnern in der Sozialdemokratie weiter zusammengeht.

Die unerträglichste Belastung der Wirtschaft.

Eine Inter-Nation der deutschen Nationalen Reichsstaatsaktion. Die deutsche nationale Reichsstaatsaktion hat folgende Interpellation eingebracht:

Die No-Lage der deutschen Wirtschaft hat zu wesentlichen Teilen ihre Ursachen in der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Reiches, der Länder sowie der übrigen öffentlichen Verbände. Die Steuerpolitik hat die Steuerquellen übermäßig beansprucht. In immer steigendem Maße werden die Steuern nicht mehr aus den Erträgen, sondern aus dem Vermögen bestrahlt. Die Einkommensteuer hat zum großen Teil den Charakter einer Vermögensabgabe angenommen. Das ist von besonders schwerwiegenden Folgen begleitet in den Mittel- und Kleinbetrieben der Landwirtschaft und des Gewerbes, da diese Betriebe am wenigsten in der Lage sind, dem rückläufigen Trend der Steuerbefreiungen durch Kredit oder andere wirtschaftliche Maßnahmen so zu begegnen, daß der Betrieb aufrechterhalten werden kann.

Die Überbeanspruchung des Steuerdrucks wird auf die Dauer nicht ohne schwere Gefahren auch für die Reichsfinanzen selbst bleiben, da sie zu einer Erschöpfung der Steuerquellen führen muß. Die Finanzinstitute der Reichsbank sind für Steuerbefreiungen für Betriebsveränderungen und Betriebsverlagerungen und vermehrt damit die Arbeitslosigkeit in Deutschland. Hieraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit, die Steuerbefreiungen auf der Ausgabenseite in Form der Erwerbslosenfürsorge. Eine grundlegende Reform der Steuerergänzung darf nicht länger aufgeschoben werden.

Zu gleicher Richtung wie die Steuerpolitik wird die Kreditpolitik. Die übertriebene Beanspruchung der Kreditkraft des Volkes hat zu einer starken Anhäufung verfügbaren Geldes in der Hand des Reiches wie der Länder geführt. Diese Gelder werden in einer oft sehr bedenklichen Weise angelegt. Statt sie zu den für billigen Zinsfuß der produktiven Wirtschaft auszuführen, sind sie vielfach an private oder halbprivate Banken und an öffentliche Betriebe öffentlicher Gelder übertritten und ungerechtfertigte Gewinne ziehen. Es hat sich unter Benutzung staatlicher Gelder ein Kreditwucher breitgemacht, dem unter allen Umständen ein Ende zu machen ist.

Dem erforderlichen Preisabbau sowie der Ermäßigung der Selbstkosten steht aber auch die Finanz- und Kreditpolitik der Reichsfinanzverwaltung im Wege. In der Kreditnot sind diese Bewirtschaftungsmaßnahmen durch die Art der Vergebung ihrer Gelder nicht unterstützt. Die Anschläge der Finanzämter sind gegenüber dem allgemeinen Preisniveau sowie gegenüber den Verhältnissen in den anderen großen europäischen Wirtschaftsländern ungerecht. Die hohen und unbilligen Zinsen für die Veranschlagung der Wirtschaft wie des Verbrauchers dar, über die finanziellen Ergebnisse der Wirtschaften wird weder den veranschlagenden Organen des Reiches noch der Öffentlichkeit hinreichende Auskunft gegeben.

Wir fragen die Reichsregierung, ob sie bereit ist, in eine eingehende Untersuchung der freiziehenden Lage der Wirtschaft in unter Zuhilfenahme des Reichsarchivs sowie wichtiger wirtschaftlicher Sachverständigen einzutreten, schon vorher aber und ohne den Vorbehalt der Inanspruchnahme abzuwarten, die Maßnahmen der oben geschilderten Fehler in der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Reiches abzustellen, namentlich in der Steuer- und in der Kreditfrage sofort besond. vorzugehen?

Der Streit um die Naturlieferungen.

Nach dem Damespal wurde bekanntlich ein deutsch-alliiertes Komitee eingesetzt, das sich mit den Naturlieferungen zu beschäftigen hat. Zwischen den vier deutschen und vier alliierten Vertretern konnte es zu keinem Einvernehmen kommen, so daß der schwedische Vizekonsul Wallenberg gebeten wurde, einen Schiedsspruch zu fällen. Dieser ist bisher mit seiner Entscheidung noch nicht fertig geworden. Da aber der Damespal voranschreitet, daß die Arbeiten des deutsch-alliierten Komitees für die Naturlieferungen in keinem Falle eine Verbesserung in der Durchführung des Sachverständigenplanes herbeiführen sollen, trat die Reparationskommission zusammen, um sich über eine provisorische Methode der Naturlieferung auszusprechen.

„Vater.“ „Ich habe dich öfter gebeten, nicht mit ihm zu reden.“ „Sie sah ihn ruhig an.“ „Dann die Leute darüber sprechen und sich die Mäuler zerreißen.“

„Ich brauche sie nicht zu fürchten.“ „Sie trat vor ihn hin.“ „Väterchen, wie ich nicht auch hinaus, wie vorhin den Senator.“ „Das hat dir der Silvio auch gesteckt?“ „Er meint es gut.“ „Soll sich kümmern um das, was ihn angeht, ich verbiere dir!“ „Verbiere mir nicht, was ich nicht erfüllen kann.“ „Sie brach ab.“ „Komm, Väterchen, laß die Suppe nicht kalt werden.“ „Es war heute ein schweißigeses Mahl als sonst, trocken in der uralten Erkerstube, in der Vater und Tochter einander gegenüberlag, und der Handelsherr trant seinen Wein beständig als sonst. Mitunter warf ihm Johanna einen besorgten Blick zu, aber solange der alte Diener die Schlüssel herumreichte, schweig sie. Dann rückte die den großen Sessel an das trockne Frühjahrs noch prasselnde Kaminfeuer. Sie ordnete dem Vater die Kissen und trug die Zigarren herbei.“

„Nun laß, alles böses Brummväterchen, und träume davon, daß der Mensch leider nicht mit dem Kopf durch die Wand kann! Und wenn du noch was Schönes träumen willst, dann denke daran, daß dich niemand auf der Welt so versteht und so lieb hat wie ich.“ „Sie brückte ihm einen Kuß auf die Stirn.“ „Fräulein Johanna, die Köchin läßt fragen —“ „Ich komme.“ „Sie nahm ein gewichtiges Schlüsselbund und ging hinaus. Draußen hätte Silvester Bruhns ihre tiefe Stimme Anweisungen erteilen. Unwillkürlich dachte er nach. „Wie tüchtig sie war! Zweinhalbwanig und hatte nun schon seit vier Jahren die Zügel der Wirtschaft in festen Händen. Und doch war sie nichts gewesenes, als ein frühlicher übermütiger Backfisch, als die Mutter so pflücht starb. Da-

„Was nun?“ „Zieht müssen wir eine Hausbame nehmen — wie sachlich das ist — so ein fremder Mensch mit am Tisch!“ „Sie hatte den jungen Kopf geschüttelt.“ „Nein, Vater, zieht führe ich dir die Wirtschaft.“ „Er hatte es nicht geglaubt, aber seit dem Tage war sie eine andere geworden; woher sie nur alles das wußte? Zielbewußt ergriff sie die Zügel des großen Hauses; denn nach alter Sitte wohnte eine Anzahl der jungen Angestellten in der Firma und wurde dort auch befristet. Aber es ging, und sogar Brigitte, die alte Köchin, fügte sich willig dem Befehlen der jungen Herrin. Und dabei hatte sie immer Zeit. Fried Wulst, hatte Verkehr mit jungen Mädchen, war für jedermann zu haben und stets auf ihrem Posten.“

„Als dann das Trauerjahr herum war, und der Handelsberr notgedrungen wieder Gesellschaft aufnahm, vertrat sie es, zu repräsentieren und ließ die Mutter weggehen. Dabei hatte sie sich nie um die Wirtschaft gekümmert, solange jene noch lebte. Es wußte niemand, woher sie das alles verstand und woher sie diese ruhige Sicherheit hatte. Jetzt schämte sich Bruhns. Hatte sie nicht auch diesmal Recht? Wollte er nicht mit dem Kopfe durch die Wand? War es nicht Eigenwitz? Hatte er nicht häufig gehandelt, weil sie ein paar Worte mit Silvio gewechselt war es nicht richtig, daß die Öffentlichkeit nichts zu wissen brauchte?“

„Väterchen, der Raffee.“ „Sie wußte, daß er es liebte, wenn sie ihm das silberne Mostaferviech selbst hereinbrachte und mit ihm trant, wie es früher die Mutter getan.“ „Er lächelte.“ „Was meinst du? Soll ich nachgehen?“ „Mit dem dummen Tunnel? Natürlich.“ „Soll ich nachher einmal zu Störtebeker hinüber?“ (Fortf. folgt.)

Silvester Bruhns Tochter.

Ein romanentlicher Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

Amerikanisches Copyright by Carl Dunder, Berlin 1923. (Nachdruck verb.)

„Ich sitz im Hausleid, das ebenfalls dunkel gehalten war, las das glänke Mädchen viel länger aus. Sie hatte ungewißhaft des Vaters hohe Gestalt gerührt, aber ihr Gesicht, das auch keine Züge wiederholte, war mädchenhaft weich und um die Augen Augen lag etwas Sinnendes. Bruhns reichte ihr die Hand, aber er konnte seinen Ummut noch nicht ganz vergessen.“

„Zu Tisch, Väterchen, du vergißt mich heute wieder ganz.“ „Ich komme schon, Kind. Du wartest aus.“ „In der Klavierstunde. Du weißt, es ist Mittwoch, und dann ein wenig spazieren. Herrgott, ich es schön draußen! Überall sprossen die ersten Blumen! Nur du meißt es nicht.“

„Ich laß dich kommen.“ „Einen prüfenden Blick richtete er auf die Tochter.“ „Ich soll dich auch grüßen — von Vetter Silvio,“ fuhr Johanna fort.

„Er hatte dir viel zu erzählen.“ „Sie lächelte.“ „Und du hast auf mich gewartet und zugehört. Jetzt bist du neugierig!“

„Neugierig bist ich nie.“ „Aber wissbegierig, wenn das hübscher klingt. Abergrins war es sehr ernst, was mit Silvio sagte. Sie wollten unseren historischen Keller.“

„Sie bekommen ihn nicht.“ „Ich soll dir juraten, daß du nachgibst.“ „Bruhns brante auf.“

„Worein mißt sich der Fant.“ „Er meint es gut, er sagt, wir können nichts dagegen tun, wenn der Senat beschließt.“ „Muß vielleicht der Herr Beamte gehorchen, ich nicht.“

„Vater.“ „Ich habe dich öfter gebeten, nicht mit ihm zu reden.“ „Sie sah ihn ruhig an.“ „Dann die Leute darüber sprechen und sich die Mäuler zerreißen.“ „Ich brauche sie nicht zu fürchten.“ „Sie trat vor ihn hin.“ „Väterchen, wie ich nicht auch hinaus, wie vorhin den Senator.“ „Das hat dir der Silvio auch gesteckt?“ „Er meint es gut.“ „Soll sich kümmern um das, was ihn angeht, ich verbiere dir!“ „Verbiere mir nicht, was ich nicht erfüllen kann.“ „Sie brach ab.“ „Komm, Väterchen, laß die Suppe nicht kalt werden.“ „Es war heute ein schweißigeses Mahl als sonst, trocken in der uralten Erkerstube, in der Vater und Tochter einander gegenüberlag, und der Handelsherr trant seinen Wein beständig als sonst. Mitunter warf ihm Johanna einen besorgten Blick zu, aber solange der alte Diener die Schlüssel herumreichte, schweig sie. Dann rückte die den großen Sessel an das trockne Frühjahrs noch prasselnde Kaminfeuer. Sie ordnete dem Vater die Kissen und trug die Zigarren herbei.“

„Nun laß, alles böses Brummväterchen, und träume davon, daß der Mensch leider nicht mit dem Kopf durch die Wand kann! Und wenn du noch was Schönes träumen willst, dann denke daran, daß dich niemand auf der Welt so versteht und so lieb hat wie ich.“ „Sie brückte ihm einen Kuß auf die Stirn.“ „Fräulein Johanna, die Köchin läßt fragen —“ „Ich komme.“ „Sie nahm ein gewichtiges Schlüsselbund und ging hinaus. Draußen hätte Silvester Bruhns ihre tiefe Stimme Anweisungen erteilen. Unwillkürlich dachte er nach. „Wie tüchtig sie war! Zweinhalbwanig und hatte nun schon seit vier Jahren die Zügel der Wirtschaft in festen Händen. Und doch war sie nichts gewesenes, als ein frühlicher übermütiger Backfisch, als die Mutter so pflücht starb. Da-

„Was nun?“ „Zieht müssen wir eine Hausbame nehmen — wie sachlich das ist — so ein fremder Mensch mit am Tisch!“ „Sie hatte den jungen Kopf geschüttelt.“ „Nein, Vater, zieht führe ich dir die Wirtschaft.“ „Er hatte es nicht geglaubt, aber seit dem Tage war sie eine andere geworden; woher sie nur alles das wußte? Zielbewußt ergriff sie die Zügel des großen Hauses; denn nach alter Sitte wohnte eine Anzahl der jungen Angestellten in der Firma und wurde dort auch befristet. Aber es ging, und sogar Brigitte, die alte Köchin, fügte sich willig dem Befehlen der jungen Herrin. Und dabei hatte sie immer Zeit. Fried Wulst, hatte Verkehr mit jungen Mädchen, war für jedermann zu haben und stets auf ihrem Posten.“

„Als dann das Trauerjahr herum war, und der Handelsberr notgedrungen wieder Gesellschaft aufnahm, vertrat sie es, zu repräsentieren und ließ die Mutter weggehen. Dabei hatte sie sich nie um die Wirtschaft gekümmert, solange jene noch lebte. Es wußte niemand, woher sie das alles verstand und woher sie diese ruhige Sicherheit hatte. Jetzt schämte sich Bruhns. Hatte sie nicht auch diesmal Recht? Wollte er nicht mit dem Kopfe durch die Wand? War es nicht Eigenwitz? Hatte er nicht häufig gehandelt, weil sie ein paar Worte mit Silvio gewechselt war es nicht richtig, daß die Öffentlichkeit nichts zu wissen brauchte?“

„Väterchen, der Raffee.“ „Sie wußte, daß er es liebte, wenn sie ihm das silberne Mostaferviech selbst hereinbrachte und mit ihm trant, wie es früher die Mutter getan.“ „Er lächelte.“ „Was meinst du? Soll ich nachgehen?“ „Mit dem dummen Tunnel? Natürlich.“ „Soll ich nachher einmal zu Störtebeker hinüber?“ (Fortf. folgt.)

Die Unterleufung gegen den Baemat-Konzern.

Prüfung der beschlagnahmten Bücher und Belege.

Berlin, 3. Januar.

Gestern begann in Moabit und im Polizeipräsidium die Sichtung des ungeheuren Materials, das durch die Staatsanwaltschaft in der Zentrale und den Einzelunternehmungen des Baemat-Konzerns beschlagnahmt worden ist. Ein Stab von Sachverständigen unterstützt die mit der Durchführung der Unterleufung betrauten Staatsanwälte in dieser Aufgabe. Es wird selbstverständlich mehrere Wochen bedürfen, ehe dieses gewaltige Material restlos durchgearbeitet ist. Es handelt sich vor allen Dingen darum, nachzuprüfen, ob der materielle Inhalt der Kreditpapiere, die gestiftet sind auf siffermäßig festgelegte Lagerwerte der einzelnen Werte, richtig oder falsch gewesen ist. Der Baemat-Konzern besaß eine Abteilung für die Vermittlung von Kommunalanleihen, die jedoch schon nach kurzer Zeit wieder aufgelöst wurde. Der Konzern hat vor nicht allzu langer Zeit die „Credit- und Commercialbank A.-G.“ mit einem Kapital von 250 000 Goldmark gegründet. Die Bank stand in enger Beziehung zu der im Baemat-Konzern befindlichen „Bremer Wiederaufbau A.-G.“, an die Zahlungen aus das Konto der Credit- und Commercialbank zu leisten waren. Die Credit- und Commercialbank bezog sich als ihre Aufgabe in ihren „Missionen für unsere Vertreter“ folgendes: Die Emission und den Betrieb von industriellen Produktionen, den Betrieb von Konsumgütern, von kommunalen Anleihen usw. Circa 20 000 Kommuniere offerierte man Kredite auf der Basis, daß bei einer Anleihe von 1 Million Goldmark die Hälfte des Wertes in bezug auf die Aktien der Baemat-Konzern in Effekten, und zwar in Werten der Industrieunternehmen, die dem Baemat-Konzern gehörten, oder gegen neunprozentige Wechsel. Für die Gesamtschulden sollten Stadt und Kreis die Sicherheit in voller Höhe übernehmen. Derartige Kreditverhandlungen sind geführt worden mit den Städten Jeddah, Gesevabad, Tempin, Kirtlenberg i. Medl., Brezlan usw. Der Leiter der Credit- und Commercialbank war Direktor Hans Schörlach, der nach Aufgang seiner eigenen Bank und deren Übernahme durch Kautzler zum Credit- und Commercialbank überging. Zu den

hastete Direktor der J. Roth L.-G., Julius Rabnowitsch, ist ein früherer Breslauer Reichsanwalt, der nach dem Kriege nach Berlin überföhrte und dann auf Grund verwandtschaftlicher Beziehungen — der ebenfalls verhaftete Direktor L. u. B. ist sein Schwager — eine leitende Stelle bei der genannten Firma erhielt. Mitgliedredakteur a. D. K a u z ist erst seit Oktober vorigen Jahres wieder in Deutschland, indem er im Jahre 1923 mit seiner Familie nach Ungarn übergeföhrte war, wo er als Direktor der Türkischen Agrarbank fungierte. Für die älteren Kreditationen des Baemat-Konzerns scheint demnach kaum weniger in Frage zu kommen, er soll sich aber im Herbst vorigen Jahres um weitere Kredite bei der Sechshandlung zugunsten des Baemat-Konzerns bemüht haben, und es scheint, als ob ihm in dieser Beziehung Vorwürfe gemacht werden, die der Staatsanwaltschaft Anlaß zum Eingreifen gegen den ehemaligen hohen Regierungsbeamten gaben. Was in übrigen die Persönlichkeiten der anderen Verhafteten des Baemat-Konzerns anbetrifft, so handelt es sich bei D i c h t e r e i n und Z i e f f e r um die Direktoren der Westbank, bei G r i e d e um den Buchhaltungsleiter, bei Z i e m e um den Personalschef und stellvertretenden Direktor der genannten Bank. Wolf war Proturist der Berlin-Burger A.-G., Alenzan Geschäftsführer des Amegina-Konzerns, des Auslandsbüros der Baemat-Kreditoperationen. Neu ist die Verhaftung eines weiteren Angestellten der Westbank, und zwar eines früheren Direktors des Staatsbank namens W o l f f e l g e r, der Beschäftigung in der Westbank, die in der letzten letzten Persönlichkeiten des Baemat-Konzerns erfolgte.

Zusammenfassung für den Baemat-Konzern?
Der Zentrumsabgeordnete Dr. Lange-Gegenmann hat am Silvesterabend seine Auftrittsrede im Baemat-Konzern niedergelegt. Der Auftrittsabend der Westbank ist für Freitag an einer Sitzung einberufen worden, um Stellung zu dem Beschäftigung in der Westbank zu nehmen, eventuell einen neuen provisorischen Vorstand zur Führung der Geschäfte zu bestellen. Eine Aktion der Großbanken zur Stützung der dem Baemat-Konzern nachstehenden industriellen Unternehmungen ist in die Wege geleitet, um zunächst die Werte in Betrieb halten zu können.

ist noch folgendes zu bemerken und richtigzustellen. Der ver-

leben: 96 Halle — 98 Halle; in Merseburg: Schwarzweiß Halle — 99 Merseburg; Pilsener: Griesheim-Elektro Bitterfeld. — Das dritte Treffen beanprucht naturgemäß das größte Interesse, da hier zwei der aussichtsreichsten Bewerber um den Pokal aufeinandertröfen. Schwarzweiß (ehemalig Welfen) konnte dem Halleischen Hodeclub in einem der letzten Spiele so ein Unentschieden abzwängen, was auf eine sehr feste auf der Hut sein, wenn sie eine Niederlage vermeiden wollen. Der gegnerische Sturm mit dem besetzten repräsentativen Sturmführer Jacob wird die 99er Verteidigung vor eine schwere Aufgabe stellen. Andererseits bezieht auch die Halleische Verteidigung in Dr. Lege einen Spieler, der sich am besten unter Beweis stellen hat. Alles in allem dürfte ein hochspannendes Spiel zu erwarten sein, dessen Ausgang vollkommen offen erscheint. 99 tritt voraussichtlich in so geänderter Aufstellung auf den Platz: Klappenburg, Dr. Wölfe, Wendrich, Krause, Lels, Weber B.: Mummelthien, Weber G., Grotta, Krause, Neuper. — Das Spiel findet am Sonntag vormittag auf dem Kaiserhorn statt.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Der Finanzhaushalt.

Das Wirtschaftsjahr 1924 hat zum Schluß noch einen großen Finanzhaushalt gebracht, der aller Voraussicht nach auch 1925 noch nicht zur Ruhe kommen wird. Trotzdem sich sehr einflußreiche Kreise alle Mühe geben, zu vertuschen, was sich wirkliches läßt. Die Brüder Baemat, die im Mittelpunkt des Finanzhandels stehen, haben das nicht gewöhnliche Ausmaß fertiggebracht, in Berliner Bank und Wechselbank ernst genommen zu werden. Das Ausmaß ist um so ungewöhnlicher, als den Baemats von der Stätte ihres früheren Wirkens, Amsterdam, keineswegs ein guter Ruf vorausgegangen war. Offenbar hatten die Baemats alle Ursache, das ungünstige und altmodische Solldank zu verlassen. Dafür wünte ihnen ja heutzutage Willkomm in Deutschland, wo die Nobelpreisträger zu ihren engsten Freunden gehören. Es ist gut, wenn die Dinge unumkehrbar werden. Den Baematkonzern wird nicht nur die Ausnutzung von Staatsanleihen vorgeworfen. Daß Leute von so zweifelhafter Vergangenheit, wie die Baemats, sofort und so hohe Kredite bei der Preussischen Staatsbank erhalten konnten, das ist das Ungewöhnliche. Aber wer heute nicht auftrumpfen kann, daß die Nobelpreisträger bei ihm aus- und eingehen, der wird auch die Dinge unumkehrbar machen. Diese Kredite werden wohl zum größten Teil verloren sein. Die Baemats haben ja damit nicht nur die notleidenden Betriebe ihres Konzerns unterstüzt, sondern auch die leeren Bahlkästen der Sozialdemokratie. Deshalb ist sehr bedauerlich, daß der „Vorwärts“ und die Leitner der Baematkonzern, so etwas wie einen Schlag ins Gesicht der Sozialdemokratie, die Baemats nicht nur als Führer und Abgeordnete sind von den Baemats mit Aufsichtsratsposten bedacht worden, wofür diese Führer als „Gegenleistung“ selbst dann noch mit Ehrenerklärungen für die Baemats aufwarten, als die Schwierigkeiten des Konzerns schon offensichtlich waren. Wie hoch die Kredite sind, die die Preussische Staatsbank den überausen Konzern Kautzlers und Baemats gewährt hat, sieht ganzensamlich noch nicht genau fest. Der ganze Vorgang ist ungeschichtlich, zumal, wenn berücksichtigt ist, daß es für viele Betriebe schwer oder unmöglich ist, Kredite zu erhalten. Die Staatsbank verwaltert öffentliche Gelder, deren vorrichtige Anlage unbedingt in Betracht kommen wäre. Als vorrichtige Anleihe ist die Finanzgäbe an die Kautzler und Baemat nicht zu bezeichnen, selbst dann nicht, wenn die Geschäfte dieser Marktes heuere und erbeutlich gewesen wären. Was sich der ganze Umfang des Schadens übersehen läßt, den die Staatsbank erlitten hat, werden noch Wochen und Monate vergehen. Es ist möglich, daß bis dahin noch die eine und andere Eiterwunde aufgedöhen wird. Die Stabilisierungskrise wird sich ja nicht nur darin aus, daß die eigentlichen Inflationsgründungen zusammenbrechen, sie erfaßt vielmehr auch angefangen die Bindungen der Baematkonzern, die nicht überlegener Wirtschaftsorganisation, sondern über politischer Geschäftsmacherei ihr Dasein zu verhandeln haben.

Abbau der Zinslasten am Hypothekemarkt.

Während schon in den vergangenen Wochen die Zinslasten des oftsten Baematkonzern auf Grund großer Flüssigkeit ständig auf einer Ermäßigung neigen reisen, tatsächlich erniedrigt werden konnten, und erst vor kurzem auch die Reichsbankleitung die eventuelle Möglichkeit der baldigen Herabsetzung des Diskonts öffentlich erwähnte, sind bisher die Züge des Hypothekemarktes von dieser Tendenz unberührt geblieben. Die Gründe hierfür liegen zum Teil in dem aufwendlich harten Geldverkehr des Baematkonzern, zum Teil auch darin, daß die Geldgeber, die früher für diesen Markt in Betracht kamen (Private, Versicherungsgesellschaften, Sparkassen) zurzeit in dieser Hinsicht noch nicht wieder in Betracht kommen.

Turnen, Spiel und Sport.

Der erste Sonntag im neuen Jahr.

Hast hat es den Anschein, als wolle sich das neue Jahr an seinem ersten Sonntag auf fußballsportlichem Gebiet mit spielunfähigen Vätern und regnerisch-windigem Wetter einstellen. Wenigstens sind zur Stunde, da diese Zeilen in Druck gehen, die Ausrichtungen auf einwandfreien Verlauf der Winterspiele morgen als anders als rosig. Aber es sollte uns freuen, wenn wir angenehm in dieser Hinsicht enttäuscht werden.

Der Saalegaul geht mit vollem Segeln in das neue Jahr hinein. Die 1b-Klasse beschäftigt wieder alle 10 Mannschaften, in der 1a-Klasse bleibt allein 98-Halle pilsener. Von den vier Treffen entfällt das Spiel

Sp. 8. 99 — B. f. 2. (96) Halle

auf Merseburg (99er Platz). Dieser Kampf wird eines gewissen Reizes nicht entbehren, da einmal die Fördervereinschaft sehr genau geübener Gestalt in unserer Stadt ist und zum anderen sich die 99er zur in glücklicher Form befinden. In der zweiten Serie wurden sie allein von Wader (110) geschlagen, alle anderen Gegner blieben glatt auf der Strecke. Die Hinfahrt werden also schwersten Stand haben...; da bei ihnen Kraft fehlt, stehen ihre Chancen gegen den großen Gegner nicht besonders günstig; immerhin wird 99 alle Anforderungen machen, um die Hallenser zur Dergabe ihres ganzen Könnens zu zwingen. Das Spiel leitet Knoch (Wader Halle).

Die anderen Spiele führen Sportbrüder und Favorit. Sportfreunde und Borussia sowie

B. f. 2. und Wader in Halle

ammen. Die Hinfahrt werden also vor eine ernsthafte Kraftprobe gleich am ersten Sonntag des neuen Jahres gestellt. Wader ist noch immer ungeschlagen und sollte sich auch von B. f. 2. diesen Ruhm kaum rauben lassen; aber wir glauben nicht an ein hohes Ergebnis, das vielmehr recht knapp werden sollte. Hier weist ein neutraler Schiedsrichter. Von den 5 Treffen der 1b-Klasse entfällt das Spiel

Preußen — Br.-Komet

Merseburg. Die Hallenser sind Spitzenreiter zusammen mit Neumarkt. Die Preußen auch morgen wieder eine Ueberzeugung wie gegen Neumarkt fertig bringt? Dieses Spiel leitet Götz (B. f. 2.)

Im übrigen verweisen wir auf die eingegangenen Vereinsnachrichten.

Sportverein 99. Spiele am morgigen Sonntag: 1. und Merseburg gegen 96 Halle (99er Platz): 1. Jun., — 98 Halle:

2. Jun. — Wöfen; 1. Knaoen in Halle; 2. Knaoen in Braunsdorf.

B. f. 2. Am morgigen Sonntag kommen folgende Spiele zum Austrag: 1. a. und Neferveinmannschaft in Halle gegen Wader; 3. Mannschaft gegen Neumarkt 2. (B. f. 2. Platz); 4. Mannschaft in Neumarkt; 1. Jun.-Mannschaft gegen Halle 96 (B. f. 2. Platz); 2. Jun.-Mannschaft in Wöfen gegen Sportring; 1. Jugend-Mannschaft in Halle gegen Borussia.

Fußballtermine.

Der Deutsche Fußballbund gibt amtlich einige Termine für bevorstehende große Ereignisse bekannt. Am 22. September beginnt in Hamburg das Pokalspiel zwischen Nord- und Süddeutschland. Für die Deutsche Fußballmeisterschaft 1924/25, die erstmalig nach einem neuen System ausgetragen wird und 16 Mannschaften der sieben Landesverbände im Kampfe sehen wird, stehen folgende Daten fest: 1. Vorrunde am 3. Mai, 2. Vorrunde am 7. Mai, Zwischenrunde am 24. Mai, Endspiel am 7. Juni. Süd- und Westdeutschland stellen zur Meisterschaft je drei, Norddeutschland, Mitteldeutschland, Berlin, Süddeutschland und der Baltenebund je zwei Mannschaften. Der Länderpokal Deutschland-Solland findet am 29. März statt. Gegen Schweden und Finnland kommen wahrscheinlich der 21. bzw. 28. Juni in Frage, während für das Endspiel mit der Schweiz bereits der 25. Oktober als Termin festliegt. — Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des D. F. B. finden unter Beteiligung aller Landesverbände Jubiläumsspiele statt. Die Vorrunde hierzu gelangt am 6. September zum Austrag. Zwischenrunde und Endspiel werden in der Zeit vom 2.—4. Oktober in Leipzig zur Entscheidung kommen, wo gleichzeitig große Jubiläumssportfesten geplant sind.

Stockball (Hockey)

Halle 1 — 99 1

Die alljährliche, so finden auch zu Anfang dieses Jahres wieder die Spiele um den Pokal der Interessengemeinschaft des Saalekreises statt. Die besten Mannschaften des Saalekreises stehen sich dann gegenüber, um den spielfähigsten Verein zu ermitteln. Im vorigen Jahre gab es heisse Kämpfe, die schließlich in der Endrunde des Hodeclub Halle und den heiligen Sportverein 99 zusammenführten. Damals entschied das Glück zu Gunsten der Hallenser, die einen knappen 1:0-Sieg davontragen konnten.

In diesem Jahre stehen sich die Vereine in der Vorrunde wie folgt gegenüber: Hodeclub Halle — L. u. S. D. Wäfers-

Börich & Hornills, Leipzig

Grimmischestraße 2-4. (Mädler Passage.)

Crites Spezialhaus für Kleiderstoffe

vom 5. bis 17. Januar

Die bekannte Reichhaltigkeit unserer Auswahl und die Preiswürdigkeit unserer Angebote — als erstes Spezialgeschäft — werden Sie bei Besichtigung unbedingt überzeugen. — Wir haben unser gesamtes Lager — ohne jede Ausnahme im Preise derart zurückgesetzt, daß — auch wenn Sie im Augenblick keinen Bedarf haben — Sie diese äusserste Gelegenheit benutzen werden, um zu kaufen.

Wir nennen einige Beispiele:

<table border="0"> <tr> <td>Hauskleiderstoffe, praktisch fest und haltbar, doppelte Breite</td> <td style="text-align: right;">1,95 1,40 0,95</td> </tr> <tr> <td>Einfarbige Kleiderstoffe, keine Wolle, Popeline, in allen mod. Farben, Serge von</td> <td style="text-align: right;">3,50 an</td> </tr> <tr> <td>Karo und Streifen, in reicher Auswahl, für Röcke, Kleider</td> <td style="text-align: right;">3,50 1,85 1,20</td> </tr> <tr> <td>Rips-Frotte, 100 cm breit, in modernen Streifen, machecht, enorm billig</td> <td style="text-align: right;">1,50</td> </tr> <tr> <td>Musseline, in enormer Muster-Auswahl, 78-80 cm breit</td> <td style="text-align: right;">3,— 2,50</td> </tr> <tr> <td>Blusenstoffe, in reicher Auswahl, moderne Streifen in hell und dunkler Farbe</td> <td style="text-align: right;">1,—</td> </tr> <tr> <td>Eolienne, in großer Farben- und Muster-Auswahl, für Kleider u. Blusen, 90-110 cm breit</td> <td style="text-align: right;">5,50</td> </tr> </table>	Hauskleiderstoffe, praktisch fest und haltbar, doppelte Breite	1,95 1,40 0,95	Einfarbige Kleiderstoffe, keine Wolle, Popeline, in allen mod. Farben, Serge von	3,50 an	Karo und Streifen, in reicher Auswahl, für Röcke, Kleider	3,50 1,85 1,20	Rips-Frotte, 100 cm breit, in modernen Streifen, machecht, enorm billig	1,50	Musseline, in enormer Muster-Auswahl, 78-80 cm breit	3,— 2,50	Blusenstoffe, in reicher Auswahl, moderne Streifen in hell und dunkler Farbe	1,—	Eolienne, in großer Farben- und Muster-Auswahl, für Kleider u. Blusen, 90-110 cm breit	5,50	<table border="0"> <tr> <td>Crepe de Chine, moderne Abendfarben, gute Qualität für Gesellschafts- und Tanzabendkleider</td> <td style="text-align: right;">6,50 6,25</td> </tr> <tr> <td>Wachsam, in glatt u. gemuster</td> <td style="text-align: right;">3,50</td> </tr> <tr> <td>Herrenstoffe, oparte Hadelstreifen, ca 130 cm breit</td> <td style="text-align: right;">5,75</td> </tr> <tr> <td>Herrenstoffe, besonders für Strampazerwecke zu empfehlen ca 130 cm breit</td> <td style="text-align: right;">3,50</td> </tr> <tr> <td>Perkal und Zefier, für Hemdblusen und Oberhemden in hübschen Streifen u. Mustern von</td> <td style="text-align: right;">0,75 an</td> </tr> <tr> <td>Weiss Wolle, für Konfirmationskleider von</td> <td style="text-align: right;">2,75 an</td> </tr> <tr> <td>Seal-Plüsch, schwarz, ca 120 cm breit, prachtvolle Qualität für Mantel, Hülle u. Abganntze zu ganz besonders billigen Preisen</td> <td style="text-align: right;">13,50</td> </tr> </table>	Crepe de Chine, moderne Abendfarben, gute Qualität für Gesellschafts- und Tanzabendkleider	6,50 6,25	Wachsam, in glatt u. gemuster	3,50	Herrenstoffe, oparte Hadelstreifen, ca 130 cm breit	5,75	Herrenstoffe, besonders für Strampazerwecke zu empfehlen ca 130 cm breit	3,50	Perkal und Zefier, für Hemdblusen und Oberhemden in hübschen Streifen u. Mustern von	0,75 an	Weiss Wolle, für Konfirmationskleider von	2,75 an	Seal-Plüsch, schwarz, ca 120 cm breit, prachtvolle Qualität für Mantel, Hülle u. Abganntze zu ganz besonders billigen Preisen	13,50
Hauskleiderstoffe, praktisch fest und haltbar, doppelte Breite	1,95 1,40 0,95																												
Einfarbige Kleiderstoffe, keine Wolle, Popeline, in allen mod. Farben, Serge von	3,50 an																												
Karo und Streifen, in reicher Auswahl, für Röcke, Kleider	3,50 1,85 1,20																												
Rips-Frotte, 100 cm breit, in modernen Streifen, machecht, enorm billig	1,50																												
Musseline, in enormer Muster-Auswahl, 78-80 cm breit	3,— 2,50																												
Blusenstoffe, in reicher Auswahl, moderne Streifen in hell und dunkler Farbe	1,—																												
Eolienne, in großer Farben- und Muster-Auswahl, für Kleider u. Blusen, 90-110 cm breit	5,50																												
Crepe de Chine, moderne Abendfarben, gute Qualität für Gesellschafts- und Tanzabendkleider	6,50 6,25																												
Wachsam, in glatt u. gemuster	3,50																												
Herrenstoffe, oparte Hadelstreifen, ca 130 cm breit	5,75																												
Herrenstoffe, besonders für Strampazerwecke zu empfehlen ca 130 cm breit	3,50																												
Perkal und Zefier, für Hemdblusen und Oberhemden in hübschen Streifen u. Mustern von	0,75 an																												
Weiss Wolle, für Konfirmationskleider von	2,75 an																												
Seal-Plüsch, schwarz, ca 120 cm breit, prachtvolle Qualität für Mantel, Hülle u. Abganntze zu ganz besonders billigen Preisen	13,50																												



Zunehmende aber, ein Abbau der Zinsfüße auch für den Hochwertmarkt ermöglicht betrieben zu werden. Wie es heißt, plant die Preussische Handelsbank A. G. neue Goldbörse-Hypothekendarlehen, Emision 38, nicht rückzahlbar vor dem Jahr 1930, auszugeben, und die Ausgabe der bisherigen 10proz. Pfandbriefe einzustellen. Die Ausgabe der neuen Pfandbriefe wird zu einem Kurs von 92 1/2 Prozent zusätzlich Zinslinien vom 1. Januar d. J. ab, frei vor Börsenumsatzsteuer erfolgen.

Produktenmarkt.

Berlin, 2. Jan. Die von Nordamerika gemeldete neuerliche Preisrückbildung hatte auf die Haltung des Marktes befestigend gewirkt. Im Warenhandel war für Weizen infolge des ständigen Mehrverkehrs eine Belebung der Kaufkraft nicht zu verzeichnen, bei Roggen konnten die erhöhten Forderungen nur vereinzelt durchgesetzt werden. Hafer und andere Futterstoffe notierten höher, was einschränkend auf die Kaufkraft einwirkte. Feine Getreide blieben gefragt, aber Maas, Dänenfrüchte sind zu Futterzwecken mehr nach, trotz höherer Notierungen, gefragt worden. Getreidearten lagen fest bei ziemlich kleinen Umläufen. Auf den Umfang des handelsrechtlichen Lieferungsverkehrs wirkten die nordamerikanischen Meldungen besonders befestigend, doch hielten sich die Umläufe in ziemlich engen Grenzen.

Umläufige Notierungen für Nachfrafter vom 2. Januar.

Drabsteig, Roggen und Weizenstroh (Quadratballen) 1,15 bis 1,25, drabsteig, haferfrisch (Quadratballen) 0,95-1,00, drabsteig, Gerstestroh (Quadratballen) 0,90-0,95, Roggenlangstroh und bindfahengegr. Roggen und Weizenstroh (beschieden je nach Fruchtart, Säffel) 1,40-1,45, handelsübliches Hen, gesund und trocken, 2,10-2,20, gutes Hen 3,20-3,50, Weizen, rote 1,75-2,00. Die Preise verbleiben sich als Grenzpreis, ab märkischen Stationen, frei Waggon, für 50 Kilo in Goldmark.

Effektenkurse
Commerz- und Privatbank Merseburg
Berliner Börse vom 2. Januar 1925

Bayern	28,50	Chem. Werke	33,50	Stollwercke	13,30
Bank für Sozialwesen	12,40	Chem. Werke	4,50	Stollwercke Zucker	12,50
Bank für Sozialwesen	3/4	Chem. Werke	27,70	Stollwercke Zucker	14,20
Bank für Sozialwesen	5	Chem. Werke	10,4	Stollwercke Zucker	0,70
Bank für Sozialwesen	123	Chem. Werke	2,75	Stollwercke Zucker	11,9
Bank für Sozialwesen	8,75	Chem. Werke	3,8	Stollwercke Zucker	4,7
Bank für Sozialwesen	13,4	Chem. Werke	30,7	Stollwercke Zucker	0,8
Bank für Sozialwesen	13	Chem. Werke	3,7	Stollwercke Zucker	13,7
Bank für Sozialwesen	17,75	Chem. Werke	24,75	Stollwercke Zucker	33,7
Bank für Sozialwesen	8,75	Chem. Werke	29,25	Stollwercke Zucker	69,5
Bank für Sozialwesen	1,3	Chem. Werke	5,25	Stollwercke Zucker	4,30
Bank für Sozialwesen	3/4	Chem. Werke	17,90	Stollwercke Zucker	92
Bank für Sozialwesen	3/4	Chem. Werke	7,10	Stollwercke Zucker	10,7
Bank für Sozialwesen	30,25	Chem. Werke	93,75	Stollwercke Zucker	4,9
Bank für Sozialwesen	40	Chem. Werke	3,8	Stollwercke Zucker	0,65
Bank für Sozialwesen	32,7	Chem. Werke	121	Stollwercke Zucker	22,6
Bank für Sozialwesen	17,25	Chem. Werke	28,25	Stollwercke Zucker	2,4
Bank für Sozialwesen	27,5	Chem. Werke	1,7	Stollwercke Zucker	3,5
Bank für Sozialwesen	8	Chem. Werke	29,75	Stollwercke Zucker	1,90
Bank für Sozialwesen	34,7	Chem. Werke	29,75	Stollwercke Zucker	3,29
Bank für Sozialwesen	32,7	Chem. Werke	30,7	Stollwercke Zucker	2,75
Bank für Sozialwesen	60,75	Chem. Werke	1,7	Stollwercke Zucker	3,1
Bank für Sozialwesen	6,10	Chem. Werke	34,5	Stollwercke Zucker	1,3
Bank für Sozialwesen		Chem. Werke		Stollwercke Zucker	

Berliner Fremdenverkehr vom 2. Januar 1925.

Decker Kohle	1.375-1.925	Ver. Chem. Zettl	8.000-8.200
De. Stahl	1.330-1.400	Ver. Chem. Zettl	9.50-10.35
Berlin-Geldkurs	0,67	Nationalbank	0,760-0,800
Deutscher Wechsel	0,925-0,975	Nationalbank	13,550-14,200
De. Wechsel u. Gold	0,925-0,940	Diamant	15,75

Leipziger Börse vom 2. Januar 1925.

Chem. Werke	74,5	Ver. Chem. Zettl	0,24
Chem. Werke	67	Ver. Chem. Zettl	0,4
Chem. Werke	15,5	Ver. Chem. Zettl	3,15
Chem. Werke	4,75	Ver. Chem. Zettl	2,5
Chem. Werke	3,5	Ver. Chem. Zettl	1,6
Chem. Werke	3,75	Ver. Chem. Zettl	0,84
Chem. Werke	9,25	Ver. Chem. Zettl	13,5
Chem. Werke	7,5	Ver. Chem. Zettl	1,2
Chem. Werke	7,6	Ver. Chem. Zettl	

Notenkurse.
Berlin, 2. Jan. Börsennoten 80,40-80,80, Oesterreicher 5,92-5,922, Schweizer 81,65-82,05, Italiener 17,68 bis 17,76.

Berliner Metallpreise vom 2. Januar.
Elektrolytkupfer 142,50, Raffinadefkupfer 131-132, Weißblei 80-87, Rohzinn 76,50-77,50, Aluminium 230-235, Bancazinn 240-245, Weinnickel 325-335, Garennsilber (ca. 900 F.) 92,50-93,50.

Magereichmarkt Berlin-Friedrichsfelde vom 2. Januar.
Rindermarkt. Der Auftrieb betrug 422 Stück Rindvieh, 130 Kühe, 542 Ferkel; 398 Milchkuhe, 616 Jungochsen, 4 Bullen, 4 Jungbuehen. Verkauf des Marktes: Schleppeid bei weidenden Preisen. Es wurden geachtet: A. Milchkuhe und hochtragende Kühe: a) 380-500, b) 250-360, c) 200-250 Mr. Ausgezeichnete Kühe und Küber über 400 Mr. Frangende Ferkel: a) 250-410, b) 160-280 Mr. Ausgezeichnete Ferkel über 400 Mr. C. Jungbuehen (pro Zentner Lebendgewicht): 40-47 Mr. D. Jungbueh zur Mast: Bullen, Ziere, Ferkel 32-35 Mr. - Ferkelmarkt: Die Preise für 1. Klasse 1100-1500, 2. Klasse 800-1100, 3. Klasse 500-800, 4. Klasse 300-500 Mr. Langames Geschäft.

Preise für Almetalle.
Am Berliner Metallhandel wurden für Almetalle zuletzt folgende Preise genannt (in Mark je 100 Kilogramm): Elektrolyt-Aluminium 128-129,5, Nitrograd 120-122, Messing-bleche 94 1/2-95 1/2, Gussmessing 100-101, Messingbleche 113-114, Zinn 50 1/2-52, Neue Zinnabfälle 61-62, Almetalle 71-72, Aluminium, Brechgr. 209-211. - Die Preise für Almetalle bestanden sich am 31. Dezember in Mark je 100 Kilogramm ab Groß-Berlin bei. Mitteldeutschland wie folgt: Krefeld 59, Schmelsheim 42, Späna 30.

Weddy Pönicke & Steckner A.-G.

Kl. Ritterstrasse 4 Merseburg Kl. Ritterstrasse 4

Mittwoch, den 27. Januar 1925

beginnt unser Inventur-Ausverkauf

Anerkannt beste Marke  **Anerkannt beste Marke**

für Hausbrand und Industrie.

Nasspreßsteine — Rohbraunkohle — Ia. Grudekok
Steinkohlen — Ia. Anthrazit — Hüttenkoke jeglicher Herkunft — Ia. Zentralheizungskok.

Brennholz in Raumm., gespalten und gebündelt, **Baustoffe.**

Im grossen. Frei Haus — ab Lager. Im kleinen.

Michel-Brikett-Verkaufsstelle m. b. H.
Neumarkt 67. Merseburg. Fernruf 82.

Inventur-Ausverkauf

Vorzügliche Qualitäten besonders billig

Kleiderstoffe		Baumwollwaren	
Flanelle für Blusen und Schifasien, gar, wolfecht, 80 cm br. Meter 1,35,	0,75	Linon Weltwäiche, 130cm br. 2,50, 1,85, 1,20; 80 cm br. 2,1, 1,30, 1,10	0,70
Musselin in schönen modernen Stoff. Meter 0,95	0,65	Köperbarchent, weiß, gefeicht, Meter 1,10, 0,85,	0,75
Foulardine hochel. feine Seidenware Meter 1,90	1,25	Hemdenbarchent geftr. doppelt gerant Meter	0,58
Woll-Musselin in groß. Ausm., herrl. Mutter, beste Qualitäten Met. 4,50, 3,80	1,95	Züchen f. Bettm., 130 cm br. 2,05, 1,50; 80cm br. Meter 1,15	0,90
Popeline, r. Wolle, gem., mod. Farben, ca. 105cm br. Meter	2,95	Bett-Damast, beste färb. Ware, 130 cm br. 2,30, 2,35; 80 cm br. Meter 1,95	1,35
Gabardine, r. Wolle, für Kost u. Kleid. 2,80, 4,50	3,95	Stangenleinen 130cm b. 2,60, 2,15, 80cm br. 2,1, 1,50	1,25
Eolienne in hell u. dunkl. F., pr. Qual. 2,75, 6,50	6,00	Betttücher abesp. prima Domias, Meter, 5,80, 3,90	3,20
Crêpe de chine verich. fä. 3,00, 2,10, 1,50, 9,80	8,00	Nessel 80 cm br. 2,1, 0,95	0,46
Wintermantelstoffe 130 cm breit, 3,95	3,95	Damenhemden aus gut. Stoff, m. Lanette u. St. 3,50, 2,85, 2,10	1,50
Samt 70 cm br. Met. 9,50	6,75	Untertailen in schöner Ausföhrung von	0,95

Geshm. Wolff
Halle a. S., Leipziger Straße 37, gegenüber Hotel Rotes Roß. Kein Laden!

Gebr. Bethmann,
Werktstätten für Holzkunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.

Kleinstmöbel, Flurgarderoben

Kurzlichtig!
In jeder der für seine Gesundheit kein Geld übrig hat!
Rheuma, Frauen-, Herz-, Nerven-, Erkältungskrankheiten. Gute Heilerfolge durch Dampf-, Moor-, Licht-, Fichtennadel-, Kräuterbäder, Bädern.

Johannisbad, Merseburg, Johannisstraße 19
(1 Minute vom Markt).

Kyminhäuser-Technikum Frankenhause
Ing.-u. Werkm.-Abt. für allgem. u. landwirtsch. Masch., Elektr., Techn., u. Eisenhochbau.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art.
empfehlen in großer Auswahl.

G. Schaible
Möbelabrik
Halle 5, 6r, Märkerstr. 26 am Ratskeller.

RAPPE

Fritz Bauhoff
Kaffeegroßrösterei
Merseburg

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener **Reisende** für Stadt und Land mit und ohne Kolonne, welche der 4. Zeitungen Interzelle, Verführung, Verkehrszeitung, Bisher usw. bereit haben, neuen Gehalt u. Pro. sofort gel. Offerten an **Wenden Sie sich** wegen preiswerter und gediegener **MÖBEL** an **O. Scholz Ww., Merseburg** Lotharstr. 34. — Telephon 458.

Bekanntes und bedeutendes Unternehmen mit eigenen Fabriken **sucht geeignetes Ladenlokal in bester Geschäftslage zu mieten.**
Angebot unter **A. J. 3269 an Rudolf Messe, Köln.**

Polizei-Hauptmann sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer ab 1. 1. 1925.
Angebot **16 I.** abzugeben

Briketts verkauft, **Afengruben** reinigt billig
H. Wengler, Preussenstr. 10

Karl Hartmann,
— Schiepsig —
Bez. Halle.

Für meine Kolonialwaren, Getreidewaren u. Gemenghandlung suche ich zu Diensten einen **Lehrling** unter Beibehaltung des Gehalts.
Gustav Hof, Götterdtr. 41.

40 Zentner Grummet zu verkaufen
Wenigkau 60